

## AUSEINANDERSETZUNG MIT DEM THEMA ORGANSPENDE DANK DER ERWEITERTEN WIDERSPRUCHSLÖSUNG



Dr. med. Edith  
Fässler, Leiterin  
Netzwerk  
Organspende  
Ostschweiz  
(NOO),  
Oberärztin  
mbF, Klinik für  
Intensivmedizin,  
Kantonsspital  
St. Gallen  
(KSSG)

### **Welche Argumente sprechen aus Ihrer Sicht für die erweiterte Widerspruchslösung?**

Die erweiterte Widerspruchslösung könnte dazu führen, dass sich die Menschen mehr Gedanken dazu machen, ob sie im Todesfall Organe spenden möchten oder nicht und, dass sie diesen Willen auch mitteilen beziehungsweise festhalten. Ausserdem würde die erweiterte Widerspruchslösung vermitteln, dass die Organspende der Normalfall ist und nicht deren Ablehnung.

### **Welche Akzeptanz hat die erweiterte Widerspruchslösung auf den Intensivstationen in Ihrem Netzwerk?**

Das Thema «Organspende» ist auf den Intensivstationen sehr präsent und die Organspende wird mehrheitlich akzeptiert. Das Fachpersonal braucht das Vertrauen, dass sich grundsätzlich an den Angehörigengesprächen und den Abläufen nichts ändern wird. Alle Massnahmen in Zusammenhang mit der Organspende würden weiterhin mit äusserster Sorgfalt ausgeführt werden. Wir erhoffen uns durch die Einführung der erweiterten Widerspruchslösung mehr Diskussionen in der Bevölkerung. Insbesondere soll sich jeder Mensch mit dem Thema auseinandersetzen und für sich entscheiden, ob er oder sie Organe spenden möchte oder nicht und diese Entscheidung auch den Angehörigen mitteilen, respektive im Nationalen Organspenderegister festhalten. Wir wünschen uns, dass die Familien, die aktuell im Sinne ihrer/s verstorbenen Angehörigen eine Entscheidung betreffend Organspende treffen müssen, zukünftig nicht mehr durch die entsprechende Frage zusätzlich belastet werden.

**Welche konkreten Änderungen würde die Einführung der erweiterten Widerspruchslösung für Sie und Ihre Kolleginnen und Kollegen im Berufsalltag mit sich bringen?**

Es ist schwierig abzuschätzen, welche konkreten Änderungen die Einführung der erweiterten Widerspruchslösung im Berufsalltag mit sich bringen würde. An den Gesprächen mit den Angehörigen würde sich nichts ändern, diese fänden nach wie vor statt. Es wäre zu hoffen, dass mehr Angehörige über den Willen der verstorbenen Person Bescheid wüssten. Ob die Einführung der erweiterten Widerspruchslösung die Anzahl der Organspenden erhöhen würde, bliebe abzuwarten.

**Welchen Einfluss hätte die Einführung der erweiterten Widerspruchslösung auf die Ressourcen auf den Intensivstationen?**

Vermutlich hätte die Einführung der erweiterten Widerspruchslösung keinen Einfluss auf die Ressourcen auf den Intensivstationen. Unsere Teams der Intensivstationen sind höchst motiviert, sowohl Organspenderinnen und -spender als auch Organempfängerinnen und -empfänger zu betreuen. Der Aufwand bezüglich Entscheidungsfindung und Betreuung der Organspenderinnen und -spender und deren Familien würde auch mit Einführung der erweiterten Widerspruchslösung unverändert hoch sein.

**Welche Botschaft zur erweiterten Widerspruchslösung würden Sie gerne an die Leserinnen und Leser richten?**

Die Einführung der erweiterten Widerspruchslösung ist sinnvoll. Wir hoffen, dass sie dazu führt, dass mehr Menschen ihren Willen zu Lebzeiten äussern.